

Ausgaben bisher unbekannter mongol. Texte förderte er auch die vergleichende Märchenforschung. Mitgl. der Dt. Morgenländ. Ges. zu Halle-Leipzig, der Akad. d. Wiss. in Wien u. a. gel. Ges.

W.: De M. Terentii Varonis satiribus Menippeis, Preisschrift, 1845; *Initia linguae Calmuccicae*, 1847; *Litteratur der Grammatiken, Lexika und Wörtermagn. aller Sprachen der Erde*, nach J. S. Vater neu bearb. und hrsg., 1847; *Sprachkenntnis, Sprachwiss., Philol., Resultate der Sprachvergleichung*, in: *Österr. Bll. für Literatur und Kunst* (Beilage der amtlichen *Wr.Ztg.*), 1853, n. 29, 31, 33, 35; *Ulbundus*, in: *Z. für vergleichende Sprachforschung auf dem Gebiete des Dt., Griech. und Latein.*, hrsg. von A. Kuhn, Bd. IV, 1855, S. 207ff.; *Die poln. Wappenlegende Paprzyca und die ähnlichen german. Sagen*, in: *Krakauer Ztg.*, 1857, n. 126; *Zu Thukydides*, in: *Neue Jbb. für Philol. und Pädagogik*, Bd. 83, 1861, S. 168; *Die Märchen des Siddhi-Kür, kalmück. Text mit dt. Übersetzung und einem kalmück.-dt. Wörterbuch*, 1866; *Mongol. Märchensmlg., mongol. und dt.*, 1868; *Über Wesen und Aufgabe der Sprachwiss.*, 1868; *Die griech. Heldensage im Widerschein bei den Mongolen*, 1869; *On the present state of Mongolian researches*, 1882.

L.: *Wr.Ztg.*, 1861, n. 191, S. 2969; *Süddt. Ztg.*, 1861, n. 437; *Tiroler Stimmen*, 1873, n. 151; *Innsbrucker Tagbl. und Bote für Tirol und Vorarlberg vom 16. 8. 1886*; *Literar. Ztg.*, Berlin, 1847, n. 21 und 23; *Heidelberger Jbb. der Literatur*, 1847, n. 10, S. 149; *Neue Jenaische allg. Literatur-Ztg.*, 1847, n. 288; *Hall. allg. Literatur-Ztg.*, 1848, n. 132-37; *Z. für die österr. Gymn.*, Bd. 12, 1861, S. 809; *Almanach Wien*, 1887; *Wurzbach*.

Jüllig Max, Elektrotechniker. * Wien, 25. 5. 1854; † Wien, 26. 5. 1932. Stud. ab 1871 an der Techn. Hochschule in Wien und war anschließend Ass. bei V. Pierre. 1883 Priv. Doz. für elektr. Telegraphie und Eisenbahnsignalwesen. 1884 bei der Fa. Kremenetzky, ab 1886 bei den Staatsbahnen tätig. 1896 ins Eisenbahnmin. versetzt, übernahm J. 1906 die Leitung des Departements für Elektrotechnik. 1916 i.R. und tit. o. Prof. für Elektrotechnik an der Techn. Hochschule Wien. 1924 i.R. J., der mit Kremenetzky und Nissl an der Einführung der Elektrotechnik in Österr. großen Anteil hatte, war Ehrenbürger der Techn. Hochschule Wien und Ehrenmitgl. des Österr. Elektrotechn. Ver.

W.: *Theorie der Metallthermometer*, in: *Sbb. Wien, math. nat. Kl.*, Bd. 79/II, 1879, S. 349; *Untersuchung über die Kraftlinien eines magnet. Drehfeldes*, ebenda, Bd. 103/IIb, 1894, S. 691; *Kabeltelegraphie*, 1884; zahlreiche Artikel in *Fachz.*

L.: *N.Fr.Pr. vom 28. 5. 1932*; *Elektrotechnik und Maschinenbau* 30, 1932, S. 388; *Poggendorf* 3, 4.

Jünger Vinzenz von, General. * Szécsény, 1761; † Oberdöbling (Wien), 17. 5. 1834. Trat 1779 in das Husarenrgt. 4, 1794 Hptm., 1804 Mjr.; 1812 Obst. im Husarenrgt. 1, trat er 1815, nach dem

Ende der Befreiungskriege, krankheits- halber als GM i.R. J., der sich in den Feldzügen der Napoleon. Zeit vielfach bewährt und ausgezeichnet hatte, wurde 1800 für seine Taten in den Kämpfen um Hanau mit dem Ritterkreuz des Milit.- Maria Theresien-Ordens ausgezeichnet.

L.: *Hirttenfeld*; *Hirttenfeld-Meynert*; *Wurzbach*; *K. A. Wien*.

Jüptner von Jonstorff Hans Frh., Chemiker. * Wien, 22. 5. 1853; † Wien, 6. 9. 1941. Sohn des FML Anton Frh. J. v. J.; stud. 1870-74 an der Techn. Hochschule Wien, 1875/76 Volontär an der k.k. Geolog. Reichsanstalt, 1877-82 Praktikant und ab 1880 als Ass. beim Punzierungsamt in Wien und Prag. 1882 Chefchemiker der Österr. Alpenin Montanges. im Werke Neuberg und 1898 Leiter des chem. Laboratoriums des Hauptwerkes in Leoben, 1899 Priv. Doz. an der k.k. Bergakad. in Leoben, 1902 o. Prof. der chem. Technol. anorgan. Stoffe an der Techn. Hochschule in Wien, 1910/11 Rektor, hatte er in dieser Eigenschaft auch den Vorsitz bei der ersten allg. österr. Rektorenkonferenz. J. war ein hervorragender Fachmann auf dem Gebiete des Eisenhüttenwesens und beschäftigte sich auch mit Erfolg mit Problemen der Kessel- feuerung, Metallurgie und verschiedenen Fragen der physikal. Chemie. Im Ersten Weltkrieg entwickelte er einen widerstands- fähigen nickelfreien Geschützstahl.

W.: *Kompendium zur Eisenhüttenkunde*, 1896; *Grundzüge der Siderol.*, 3 Tle., 1900-04; *Lehrbuch der physikal. Chemie*, 2 Tle., 1904-05; *Lehrbuch der chem. Technol. der Energien*, 3 Bde., 1905-08; *Das Eisenhüttenwesen*, 1917; etc.

L.: *N.Fr.Pr. vom 19. 5. 1933*; *Montanzig.* 30, 1923; *S.* 210; *Stahl und Eisen*, Bd. 61, 1941, S. 1052; *Techn. Hochschule Wien*, 1943; *Poggendorf* 5-7a; *G. Berka*, 100 Jahre Dt. Burschenschaft, 1959, S. 90; *Wer ist's?* 1935.

Jüstel Josef Alois, Staatsmann. * Leitmeritz (Litoměřice, Böhmen), 7. 2. 1765; † Wien, 7. 4. 1858. Stud. am Prager Generalseminar, 1788 Priesterweihe, dann Katechet und Prediger in Leitmeritz, 1789 Präfekt am Generalseminar in Prag. 1783 Dr. phil., 1790 Dr. theol. 1790 wurde er Prof. für Moraltheol., 1794 auch für Pastoraltheol. am Grazer Lyzeum, 1792-98 akadem. Prediger und als solcher ein bekannter Kanzelredner. 1798-1815 Dir. der Bibl. des Grazer Lyzeums, 1802 Dir. der philosoph. Stud. in Graz, 1803 Gubernialrat und Referent für das gesamte Schul- und geistliche Stiftungswesen der Stmk. Er legte nun seine Professur zurück,